

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 32.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 J., in dem Bezirk 1 R. 20 J., außerhalb des Bezirks 1 R. 40 J. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 17. März.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerlei aufgegeben sein.

1883.

Am tliches.

Nagold.

An die Schultheißenämter.

Dieselben werden angewiesen, bei dem gegenwärtigen starken Schneefall den Bahnschlitten auf den Straßen gehen zu lassen und dafür zu sorgen, daß der Verkehr nicht gehemmt wird.

Den 14. März 1883.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche in Winderösch ist erloschen, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Den 14. März 1883.

R. Oberamt. Güntner.

Nagold.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher, in deren Gemeinden in den Jahren 1881 und 1882 freie Hilfsklassen, das heißt alle nicht zu den eingeschriebenen Hilfsklassen im Sinn des Reichsgesetzes vom 7. April 1876 gehörigen Klassen, deren Zweck die Unterstützung der Kranken, Mitglieder in Krankheits- und Sterbefällen ist, gleich viel, ob der Beitritt zu denselben lediglich dem freien Entschlusse der Beteiligten anheimgegeben oder durch Fabrik-Ordnungen, Arbeits-Verträge oder sonstigen Vereinbarungen veranlaßt ist (vergl. Ministerial-Erlass vom 30. Juni 1877, Minist.-Amtsblatt S. 265 und vom 4. Oktober 1878, Minist.-Amtsblatt Seite 295) gegründet worden sind, oder sich aufgelöst haben, werden aufgefordert, binnen 8 Tagen hievon Anzeige zu machen und im Falle einer Neugründung unter Anschluß der Statuten, um diese Klassen in das vorgeschriebene Verzeichniß aufnehmen zu können.

Bemerkt wird, daß zu solchen Hilfsklassen auch die Klassen der Militär- und Veteranen-Vereine gehören, im Falle deren Zweck auch die Unterstützung ihrer Mitglieder in Krankheitsfällen etc. ist.

Den 15. März 1883.

R. Oberamt. Güntner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 16. März. Als Ergänzung unseres Berichts in letzter Nummer über die Gewerbevereinsversammlung und Jubiläumsfeier tragen wir noch Weniges nach. Der Vorstand, Hr. Sannwald, äußerte sich zur Eröffnung der Versammlung in Folgendem: Als in den 50er Jahren in Folge der veränderten Zeitverhältnisse die Zünfte allmählig in Zerfall geriethen, der Uebergang zur Gewerbefreiheit sich bewerkstelligte, als die Gewerbe sowohl im Einzelnen als in ihrer Gesamtheit von jeder Einschränkung befreite, in Vertretung ihrer Interessen auf sich selber angewiesen waren, fühlten eine Anzahl hiesiger Gewerbetreibender und Freunde der Gewerbe das dringende Bedürfnis, eine auf Freiwilligkeit beruhende Vereinigung zu gründen, welcher nimmere die Vertretung der verschiedenen Interessen sämtlicher Gewerbe obliegen sollte. — Aus dieser Veranlassung entstand der Gewerbeverein. Auf ergangenen öffentlichen Aufruf fanden am 4. und 6. Juni 1857 die ersten Versammlungen statt; es wurden Statuten festgestellt, Vorstand und Ausschuss gewählt u. überhaupt mit der Thätigkeit des Vereins begonnen. Die wichtigsten Gegenstände der Beratungen einschließend der Vorträge, die nun verlesen wurden, begiffen sich auf ca. 120 Nummern und erlaubte

sich der Redner noch folgende Worte an den Bericht zu knüpfen: Aus der summarischen Uebersicht über die Thätigkeit des Vereins in den letzten 25 Jahren ersehen Sie, daß der Verein bemüht war, seine Aufgabe so viel in seinen Kräften stand, zu erfüllen. — Es ist eine lange Zeit, 25 Jahre und vieles hat sich in diesem Zeitraum ereignet. — Große Umwälzungen auf politischem u. volkswirtschaftlichem Gebiete haben stattgefunden. — 2 Kriege, an denen wir selbst theilhaftig waren, haben wir erlebt. Die Erbauung der Eisenbahnen fällt in diese Zeit und hat uns vielfach beschäftigt. Die Einigung Deutschlands, unseres großen Vaterlandes, in Folge dessen Einführung einheitlicher Münzen und Goldwährung, Einführung einheitlichen Maßes und Gewichtes, Einführung einer allgemeiner deutschen Gewerbeordnung; dazu kam noch Neuorganisation der gesammten Rechtspflege, Aenderung der Steuergesetzgebung und noch so manches andere. Von allen diesen Fragen wurde der Gewerbeverein mehr oder weniger berührt, sei es durch Erstattung von Berichten und Gutachten an die Handels- und Gewerbekammer oder an die K. Centralstelle, sei es durch Aufklärung und Belehrung der Mitglieder über die verschiedenen Gesetze und Neuerungen, oder durch directes Eingreifen, wie bei den Wahlen zum Reichstag, als es sich um Aenderung der volkswirtschaftlichen Gesetzgebung handelte; dabei wurden die unmittelbaren Interessen keineswegs vernachlässigt. Der Fortbildungsschule und ihren Leistungen wurde stete Aufmerksamkeit geschenkt. Die Verkehrsverhältnisse bei Post und Eisenbahnen sind während der 25 Jahre nie von unseren Tagesordnungen geschwunden, ich erinnere nur an die fortwährenden Kämpfe bei Festsetzung der Eisenbahnpflichte. — Bei allem, was das Interesse der Gewerbetreibenden und nicht bloß der Gewerbebetreibenden allein berührte, war der Gewerbeverein immerdar bereit, sich in den Dienst seiner Mitbürger zu stellen und wenn seine Bemühungen auch nicht immer von erwünschtem Erfolg gekrönt waren, so hat er sich doch nie abhalten lassen, immer wieder zu thun, was er für seine Pflicht hielt. Wenn ich Ihnen im Bisherigen einen Ueberblick über die Thätigkeit des Gewerbevereins seit 25 Jahren gegeben, so ist es heute angenehme Pflicht, derer zu gedenken, welche den Verein seit seinem Bestehen unterstützt haben. In erster Linie sind es die Gründer des Vereins sowie diejenigen Mitglieder, welche dem Verein bis auf den heutigen Tag treu zur Seite gestanden, dann aber auch das R. Oberamt und die löbl. Amtskorporation, welche uns seit Jahren durch Gewährung eines schönen Jahresbeitrags erfreuen; ferner die K. Handels- und Gewerbe-Kammer sowie die K. Centralstelle in Stuttgart, welche letztere sowohl unserer Bibliothek als unserer Kasse manch' namhaften Beitrag zugewandt hat. Der Gewerbe-Verein wird bemüht sein, die Achtung, die er genießt, auch fernhin zu verdienen.

** Nagold, 16. März. An den letzten Tagen, 13. und 15. d. M., wurden im hiesigen Schullehrerseminar in zwei Abtheilungen 50 vierzehn- und fünfzehnjährige Schöne, die sich dem Schulstande widmen wollen, in den verschiedenen Unterrichtsjahren gründlich geprüft. Sie hatten sich zu diesem Examen meist mit ihren Eltern oder Lehrern besonders aus den Schwarzwaldgegenden eingefunden. Aus hiesiger Stadt selbst theilnahmen sich 4 Schüler an der Prüfung. Freilich werden nicht alle der Geprüften ihren Wunsch in Erfüllung gehen sehen, da nur 30—40

derselben in die Präparandenanstalten aufgenommen werden sollen.

† Herrenberg, 12. März. Die heutige Versammlung christlich-konservativer Männer war sehr zahlreich, von etwa 200 Männern der verschiedensten Stände und Berufsclassen, besucht. Vertreten waren die Oberämter Böblingen, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Horb, Nagold, Oberndorf, Rottenburg und Sulz. Herr Stadtschultheiß Sautter von Herrenberg begrüßte die Versammlung und schlug Herrn Oberamtmann Raier von da zum Vorsitzenden vor. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu den Bestrebungen der konservativen Partei für Revision des Unterstützungswohnstättengesetzes und für die Verbesserung der Armenpflege aus. Außer dem Berichterstatter, Herrn Eduard Elben aus Stuttgart, theilnahmen sich an der Verhandlung die Reichstagsabgeordneten v. Döw und Stälin, der Landtagsabgeordnete Schurer, Oberamtmann Güntner, Defan Kemmler u. Schnaith, Stadtschultheiß Erath, Pfarrer Kappau und Mulot, Betriebsbauinspektor Hocheisen und andere. Folgendes ist der Wortlaut der gefaßten Beschlüsse: 1) Bei der Revision des Unterstützungswohnstättengesetzes ist anzustreben die Schaffung eines Heimathrechts für jeden Deutschen, vor allem aber die möglichste Beschränkung des Zustimmungs der Landarmen und die Befreiung der zahlreichen Heimathlosen dadurch, daß die Bestimmung getroffen wird, daß der einmal begründete Besitz des Heimathrechts oder des Unterstützungswohnstättens nur durch Erwerb eines anderen verloren gehen kann. Im Wege der Landesgesetzgebung erscheint jetzt schon eine Vergrößerung der Landarmenverbände wünschenswerth. 2) In unserer Armenpflege ist ein Hauptübel das Vagabundenwesen. Das bisher vorzugsweise angewendete Mittel im Kampfe gegen dasselbe, die Naturalverpflegung hat zwar sehr schätzenswerthe Erfolge gehabt, und werden solche auch künftig namentlich bei gehöriger Kontrolle der Wirtschaften, bei entsprechender Verköstigung, und bei Einhaltung des Grundsatzes von Seiten der Einzelnen, keine Geldunterstützung zu verabreichen, sowie bei einheitlicher Regelung unter Beihilfe der Regierung, erzielt werden. Dasselbe sollte Hand in Hand mit der angestrebten Gründung von Arbeiterkolonien, nach dem Vorgange von Wilhelmshorst, durch Pastor von Bodelschwingh weiter ausgedehnt u. vervollkommen werden. In die Länge dürfte dasselbe jedoch allein nicht ausreichen. 3) Eine Hauptaufgabe ist es daher, die Zahl der vorhandenen Vagabunden, im schlimmsten Sinne des Wortes, zu vermindern und das Hingekommen neuer nach Kräften zu verhindern. Die Voraussetzung hierfür ist die Möglichkeit, die besseren Elemente darunter, denen es mit dem Sack nach Arbeit und Verdienst wirklich Ernst ist, von denjenigen verkommenen Personen, welche nicht arbeiten wollen oder nicht mehr arbeiten können, trennen und unterstützen zu können. Kritieren soll und muß das Recht der Freizügigkeit und die unerlässliche damit verbundene Freiheit des Wanderns unverkürzt bleiben, während die letzteren dagegen von der Landstrasse hinweg in ihre Heimath oder nöthigenfalls in öffentliche Anstalten zu verweisen sind. 4) Um eine solche Unterscheidung zu ermöglichen, ist die Einführung obligatorischer Wanderbücher für alle außer ihrer Heimath Arbeit suchenden unerlässlich. Einerseits ist, unter den erforderlichen Sicherheitsmaßregeln gegen den Mißbrauch dieser Arbeitsbücher von Seiten der Polizeibehörden und der Arbeitgeber, keine Beschränkung der berechtigten Freiheit der Arbeiter darin enthalten. Andererseits haben die weitaus zahlreicheren Klassen der Bevölkerung, welche nach unserer Gesetzgebung jeden Obdachlosen unterstützen müssen, zum Mindesten ein gleich gutes Recht zu verlangen, daß sie, beziehungsweise die Organe, welche die Unterstützung austheilen, wissen, wem dieselbe zu Theil wird. Der Antrag im Reichstag auf Einführung solcher obligatorischer Wanderbücher ist daher mit Freuden zu begrüßen. 5) Als ein geeigneter Boden, die Gegensätze der Anschauungen in unserem Heimath- und Armenwesen, welche namentlich zwischen Nord- und Süddeutschland bestehen, auszugleichen, erscheint der in Berlin (Rathhaus-Zimmer Nr. 48) seinen Sitz habende deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit. Der Beitritt zu diesem Verein ist daher namentlich den süddeutschen Gemeinde- und Amtskörperschaften, sowie jedem Armenfreunde dringend zu empfehlen.

Stuttgart, 12. März. Nach dem württembergischen Wochenblatt für Landwirthschaft ist bei

der Centralstelle die Frage wegen Aenderung oder Aufhebung des landwirthschaftlichen Centralfestes (Volksfestes) in Anregung und zur Erörterung gekommen, aber auch hier wie seiner Zeit in der Kammer ist die Ansicht überwiegend gewesen, daß von einer Aufhebung nicht die Rede sein könnte, höchstens von einer Abhaltung nur alle 2 bis 3 Jahre. Aber auch dieses würde im Lande keinen Anklang finden und die Sache am besten wie bisher belassen werden.

Stuttgart, 14. März. Von ständischen Druckschriften sind neu erschienen: Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Beschaffung von Geldmitteln für den Eisenbahnbau 1883/85. Es werden darin ausgeworfen: für weitere Fortsetzung des Baues der Eisenbahn von Freudenstadt nach Schiltach, sodann für die Verzinsung der bezüglichen Staatsanleihen bis zur Inbetriebsetzung dieser Bahn, ferner zur Dedung des Aufwands für abgeschlossene Vorarbeiten von Bahnprojekten für die Finanzperiode 1883 bis 1885 1300000 M. Für Erweiterungen und Verbesserungen an dem im Betrieb befindlichen Eisenbahnlinien, sowie für die Vermehrung und Verbesserung des Betriebsmaterials der Staatsbahnen 2900000 M. Zur Dedung dieses Aufwands sind Staatsanleihen bis zum Betrage von 4200000 M. unter möglichst günstigen Bedingungen aufzunehmen.

In Folge starker Schneewehe konnte heute (15.) früh der Zug die Strecke Freudenstadt-Eutingen nicht passiren. (W. L.)

Nach der „Lohrer Btg.“ bewahrheitet sich leider der Mord in Wahlberg. Dasselbst lebten nämlich drei schon ältere Frauenzimmer gemeinschaftlich mit einem ebenfalls alten ledigen Mann, welcher letzterer im Besitze eines Vermögens von etwa 2600 M. war. Die Frauenzimmer hatten es schon längst auf das Geld abgesehen und schlugen nun, als sie ihre Hoffnungen auf lange hinausgeschoben sahen, den Mann todt. Die Aufregung und Erbitterung über diese rohe That ist in dem Orte groß. Die Mörderinnen waren in leidlich guten Verhältnissen und der Ermordete ein williges Werkzeug zu jeder Arbeit.

Berlin, 10. März. (Beruhung.) Großes Aufsehen erregte in Königshütte der folgende, von der dortigen Zeitung gemeldete Vorfall, welcher in der That geeignet

ist, das allgemeine Mitleid wachzurufen. Ein Knabe wurde aus dem väterlichen Hause vertrieben, auf daß er sich selbst ernähren und deshalb arbeiten solle. Weidend zog er von dannen. Es gelang ihm zwar als Kauerverjunge Arbeit zu bekommen und so viel Geld zu verdienen, daß er ein ärmtliches Quartier beziehen und Kost und Logis bezahlen konnte; doch als der Winter kam und mit diesem die Arbeitslosigkeit des Knaben, wurde er nicht länger beherbergt und ihm jeder Dissen verweigert. Nun blieb ihm weiter nichts übrig, als tagsüber bettelnd sein Leben zu fristen; da ihm aber stets das Geld zum Nachquartier fehlte, schlich er heimlich Abends auf ein Stübchen, um dort auf ein paar Halmen Stroh zu übernachten. Vor 8-10 Tagen, als plötzlich starke Fröste eintraten, fand man ihn in dem Schuppen todt, abgemagert bis zum Skelett, die Augen tiefliegend, den Mund verzerrt, weit offen, beide Füße von den Knöcheln abgetrennt. Es liegt die Vermuthung nahe, daß dem armen Knaben einige Nächte vorher die Beine abfrieren und bei irgend einem verführten Aufstehen abknickten. Die Ärzte, die ihn sehten, prallten zurück, als sie das Leidentuch zurückschlagen u. sich ihnen ein solch trauriger Anblick bot. Kein Tropfen Blut quoll aus seinem aufgeschlittenen Verge. Die Därme waren wie ausgespült u. im Magen fand man eine Flüssigkeit, die von der Galle herzustammen schien.

Berlin, 13. März. Ein seit gestern vermißter Geldbrieffträger Namens Cossäth wurde in einem Hause der Adalbertstraße ermordet und des Inhalts seiner etwas über 1000 M. betragenden Geldtasche beraubt aufgefunden. Cossäth hatte an eine dort chambre garni wohnende, sich Sander nennende Persönlichkeit eine Postanweisung von 30 Mark auszuzahlen. Sander, der verschwunden ist, scheint die Postanweisung an seine Adresse im Postamt selber aufgegeben zu haben.

Berlin, 14. März. Der „Reichsanzeiger“ publizirt eine Verordnung, durch welche die Einfuhr von Schweinen und Schweinefleisch inkl. Speckseiten und Würsten amerikanischen Ursprungs verboten wird.

Berlin, 15. März. Die Errichtung eines Telegraphenbataillons als drittes Bataillon des Eisenbahnregiments steht bevor. — Stoich's Entlassung ist vom Kaiser abgelehnt worden. — Die Einbringung eines kirchenpolitischen Gesetzes ist aufgegeben, da die Regierung den nächsten positiven Schritt des Entgegenkommens von Rom erwartet.

Angenehme Ueberraschung. Laut testamentarischer Bestimmung eines in Düsseldorf verstorbenen Kommerzienrathes sind die Herren Dr. v. Mumm, Oberbürgermeister a. D. in Frankfurt, und Herr D. v. Mumm mit einer Erbschaft v. 5 Millionen Mark erfreut worden.

Frankreich.

Paris, 12. März. In der Sitzung des Municipalrathes wurden über die Anträge, welche die Widererrichtung der Nationalgarde, die Bewaffnung aller Bürger, die Entlassung der Polizeimannschaft, die Eröffnung städtischer Werkstätten für beschäftigungslose Arbeiter, die Vertheilung von fünfhunderttausend Anweisungen auf Unterstüßungen an Arbeiter-Vereinigungen verlangen, beraten. Der Pariser Gemeinderath will eine Regierung neben der Staatsregierung sein. Obige Anträge neuern offen auf eine neue Kommune hin. Die Regierung erkennt dies wohl u. wird sich hüten, der Pariser Bevölkerung die hierzu nöthigen Schußwaffen in die Hand zu geben.

Von Paris wird geschrieben: Die Folgen der Kundgebungen vom 9. März sind nicht ausgelassen. Aus der Provinz laufen bei den Fabrikanten und Kaufleuten von Paris Abbestellungen von früher ertheilten Lieferungsanträgen ein; denn man fürchtet überall die Aufregung, welche die Anarchisten hervorrufen, und besonders den 18. März, den Jahrestag der Commune, der nicht nur in Paris, sondern auch in andern Städten gefeiert werden soll. Jeder hat dunkle Vorgefühle über die nächste Zukunft, schränkt sich ein und spart sein Geld in Aussicht auf ernste Ereignisse.

Rußland.

Petersburg, 15. März. Makoff entließte sich aus Furcht vor einer Revision seiner zehnjährigen Thätigkeit als Minister des Innern. Die Schuld Makoff's wird seiner Frau zugeschoben, welche die Stellung ihres Mannes zu eigenen Speculationen mißbrauchte.

Altenstaig, 13. März. Unser heutiger Vieh- und Krämermarkt war (wie sich dies auch wegen des schlechten Wetters und der noch hier und da grassirenden Viehseuche nicht anders erwarten ließ) herzlich schlecht ausgefallen. Es fehlte an Vieh und noch mehr an Händlern. Letztere hatten sich am letzten Markt die Zähne verstoßen. Wir notiren: ein Paar Ochsen 55-60 Karolin, Zugochsen 40-46 Karolin, junge Stiere 25-36 Karolin, Wildschweine 300-400 M., Kalb 150-200 M. Im allgemeinen war das Vieh theurer als am letzten Markt. Der Schweinemarkt war mittelmäßig befahren. Käufer kosteten 40-60 M., Saugläute 14-16 M.

Siehe Nr. 25 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Amthliche und Privat-Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Nagold.
Im Konkurse des D. G. Keß, Kaufmanns in Hailerbach, ist für die Gläubigerversammlung vom
Dienstag den 20. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,
als weiterer Berathungsgegenstand die Beschlußfassung über eine der Familie des Gemeinschuldners zu bewilligende Unterstützung bestimmt, was hiedurch bekannt gemacht wird.
Den 14. März 1883.
K. Amtsgerichtschreibererei.
Lipps.

Nagold.
Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.
In dem Gehöfte des Gottfried Kohler, Sattlers hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 15. März 1883.
Stadtschultheißenamt.
Engel.

Revier Stammheim.
Eichen-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 20. März, Vormittags 9 Uhr:
13 St. Eichen mit zus. 6 Fm. aus Jägerwiese; 175 St. Verbstangen 11 bis 13 m lang aus Lerchenhülle; 19 Nm. Eichen-, 88 Nm. Buchen-, 33 dto. Nadelh.-Brennholz, 2600 St. buchene und etwas eich., 1370 St. Nadelholz-Wellen aus Jägerwiese, Beckenegart, Wasserbaum und vom Scheidholz.
Zusammenkunft unten am Wasserbaum, bei ungünstigem Wetter auf dem Haisstallerhof.

Altenstaig Stadt.
Wiederholter Lang- und Klobholz-Verkauf.
Die Stadtgemeinde verkauft am nächsten Mittwoch den 21. d. M. auf hiesigem Rathhaus **unmittelbar nach dem Staatsholz-Verkauf** (etwa 12-1 Uhr):
1) aus Hasnerwald und Brandhalde:
51 St. normales Stammholz 20,17 Fm.,
22 „ Ausschuh 15,23
2) aus Stadtwald Enzwald Abth. 1/17:
42 St. normales Lang- u. Klobholz 45,19 Festm.,
40 St. dto. mit 35,5
59 St. dto. mit 15,83
55 St. dto. mit 16,61
(worunter mehrere Forchen),
19 St. Ausschuh-Lang- u. Klobholz 20,79 Festm.
Den 14. März 1883.
Gemeinderath.

Revier Wildberg.
Weg-Accorde.
Am Montag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr,
wird auf der Revieramtskanzlei die Lieferung, Beifuhr und das Zerklainern von 70 Koflast Kalksteinschotter auf die Waldwege im Distr. Gaisburg im Abstreich vergeben.
Wildberg, den 14. März 1883.
K. Revieramt.

Altenstaig Stadt.
Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.
Der in der Konkursache gegen Christian Großhans, Fuhrmann hier,

heute erstmals abgehaltene Liegenschafts-Verkauf hat bei einem Anschlag der Objecte von 10,110 M. nur einen Erlös von 6,550 M. ergeben, weshalb die die in Nr. 29 und 30 d. Bl. speziell beschriebenen Realitäten am nächsten
Dienstag den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf aus-
gebieten werden.
Liebhaber sind eingeladen.
Den 13. März 1883.
Konkursverwalter St.-B.
Rot.-Berw. Weegmann.

Revier Wildberg.
Holz-Verkauf.
Am Samstag den 24. März, Nachmittags 1 Uhr,
aus Abtswald, Abth. 2, Hang:
94 Nm. Nadelholzscheiter, 59 dto. Prügel und Anbruch, sowie 2320 St. geb. forchene Wellen.
Zusammenkunft bei günstiger Witterung im Walde, andernfalls im Dirch in Effringen.

Simmersfeld.
Steinbeifuhr-Akkord.
Die Beifuhr von 350 Koflasten Kalksteine à 1000 Pfd. auf verschiedene Wege hiesiger Marlung wird am **Donnerstag den 22. März,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause in Akford gegeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 15. März 1883.
Schultheißenamt.

Breitenberg,
Gerichtsbezirks Calw.
Fahrniß-Verkauf.
Aus dem Nach-
lass des verstorbenen **Jakob Gaisch,** Weitenmüllers, kommt auf der Weitenmühle am **Mittwoch den 21. März d. J.,** von **Vormittags 10 Uhr an,** gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
2 Rüge, 4 Kalbel,
2 Pferde, 1 Fohlen,
1 Mastschwein, 1 trächtiges Schwein, 1 Käufer-schwein und 10 Stück Hühner;
Nachmittags Holzvorräthe:
700 Stück 6-10 Zoll breite Bretter,
60 Stück Ausschuhbretter, 116 Stück 8-12 Zoll breite Schlaufdiel, 70 St. forchene Bödseiten, 15 Stück Zwickling, 200 Stück Deddiele, 350 Stück Rahmschenkel, 350 Stück Latten, 80 Stück Fehllatten, ca. 1500 Fuß Stumpen-Bauholz 4-7 Zoll dick, 4 Raummeter Schwartenholz und 1 Haufen Abfallholz (Schwarten).
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 13. März 1883.
A. A.: Waisengericht.
Vorstand Kübler.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Buchen-Verkauf.
Am Dienstag den 20. März, Vormittags 10 Uhr kommen im Schwanen zu Käberbronn noch weiter zum Verkauf aus Steinacher-teich und Alt Berhäng:
29 Buchen mit 29 Fm.

**Börnersberg.
Bau-Atford.**

Die Theilhaberschaft der mittleren Sägmühle im Zinsbach verakkordirt am Donnerstag den 22. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr, die Herstellung eines steinernen Sägwaages im Abstreich. Kostenvorschlag und Bedingungen liegen zur Einsicht auf. Unbekannte Akfordliebhaber haben Vermögenszeugnisse beizubringen oder bekannte Bürgen zu stellen.

A. A.:
Alt Schultheiß Kalmbach.

**Nagold.
Erwiderung**

auf das Inserat des Wundarzt Häußler in Sulz in Nr. 29 des Gesellschafters.

Nach §. 14 der Statuten des Schwarzwald-Vienenz-Vereins erhalten die Wanderlehrer bei Herbst- und Frühjahrsvisionen ein Taggeld von M. 1.50. aus der Vereinskasse, es wäre somit nicht im Interesse des Vereins, wenn diese auch bei ausgetretenen Mitgliedern ihre Thätigkeit fortsetzen würden, da nach §. 4 mit dem Austritt jeder Anspruch an das Vereinsvermögen verloren geht, und finde ich den Beschluß des Ausschusses vom 4. März hiernach ganz in der Ordnung. Bezüglich der weiteren Auslassung, als bestehe die Ansicht, daß bloß Vereinsmitglieder rationelle Vienenzucht zu treiben verstehen, muß ich ihm entgegenhalten, daß der Vienenzüchter-Verein jedem unbenommen läßt, wie er Vienenzucht treiben will und kann, dagegen jede unbefugte Einmischung in seine Angelegenheiten energisch zurückweist. Weiter erfährt H. H. aus §. 2 und 3 der Statuten, daß es nicht Zweck des Vereins ist: Honig zu machen, wie er es scheint's gerne gehabt hätte. Die Beschuldigung des Vienenwärters V., der schon seit mehr als 2 Jahren nicht mehr hier ist, kommt auffallend spät, und ist auch wahrscheinlich nicht zur Genüge erwiesen, hauptsächlich aber deshalb nicht mehr am Plage, weil V. zur Zeit nicht in der Lage ist, sich selbst zu vertheidigen. Zum Schlusse möchte ich dem Einsender noch die Worte zurufen:

Si tacuisses, melior fecisses.
Ein Vereinsmitglied.

Giftfreie Anilinfarben!

in den prachtvollsten Nuancen zum Auf färben jeder Art Stoffe in Paqueten à 25 S

Giftfreie Eierfarben!

in neun prachtvollen Nuancen in Paqueten à 5 S u. 10 S

Giftfreie Tintenfarben

roth, blau, violett und schwarz in Paqueten à 10 S empfiehlt
N. Deffinger'sche Apotheke
Nagold.

**Nagold.
Schönste weiße**

Stockfische,

I^a Düsseldorfer Tafelsenf,
I^a Bouchons (für Bierflaschen)
empfehlen aufs billigste
Heinrich Müller.

**Nagold.
Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen**

empfehlen in schöner keimfähiger Waare
Gustav Heller.

Nagold.

Empfehlung.

Für kommenden Frühjahr und Confirmation erlaube ich mir mein Lager in

**Seide-, Haar- und
Wollhüten,**

weich und steif, neuester Façon, zu äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Besonders mache auf Confirmationen-Hüte zu äußerst billigen Preisen aufmerksam.

Reparaturen in Filzhüten werden auf jede beliebige Façon schnell und billig besorgt von

Gustav Schedl, Hutmacher,
Freudenstädterstraße.

Nagold.

**Haus- und Acker-
Verkauf.**

Unterzeichneter ist geonnen, seinen besitzenden Hausantheil mitten in der Stadt aus freier Hand zu verkaufen; ebenso einen Acker, 2 1/2 Viertel im Hohenrain, mit Dinkel angeblümt.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Ehr. Müller,
Zeuglesweber.

Nagold.

**Osterhasen, Ostereier,
Figuren, Gummiballen,
Schneller, Glasmärbel etc.**

empfehlen
Carl Pflomm.

Nagold.

**Osterhasen
& Ostereier,
sowie giftfreie
Eierfarben**

empfehlen
Gustav Heller.

Nagold.

Anzeige.

Von heute an verkaufe ich Deltuchen und Delmehl in der Stadt und tausche alle Sorten Del-Samen aus, übernehme dieselben auch kaufweise.

Nagold, 9. März 1883.

Aug. Reichert,
Haiterb.-Str. 59.

Nagold.

**Ich kaufe noch ungefähr 10 Wagen
schönes Eis,
pro Wagen 50-60 Zentner schwer,
à M. 5.**

Krauß & Stern.

Nagold.

**800 Mark und
1500 Mark**
hat auszuleihen; wer? sagt
die Redaktion.

Nagold.

**Giftfreie
Eierfarben**
in Paqueten von 5 und 10 S
in sehr schönen feurigen Farben empfiehlt
bestens

Heinr. Gauss, Conditor.
Wiederverkäufern hohen Rabatt.

Nagold.

Osterhasen & Ostereier

in reicher Auswahl bei sehr billigen Preisen empfiehlt
Heinr. Gauss, Conditor.

**Reisenden & Auswanderern
nach America**



empfehle ich die neu concessionirte
directe Postdampferlinie
Havre—New-York.

Abfahrt jeden Samstag, Uebernahme der Passagiere frei ab Straßburg.
Der Weg über Havre ist für die hiesige Gegend der nächste u. schnellste,
bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel 10 bis 11 Tage.
Schiffs-Verträge schließt ab

der Bezirks-Agent:
Heinrich Müller, Nagold.

Egenhausen.

Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, meine Fabrikate in allen Sorten **Pech, Harz, Wagenfett und Maschinenschmierölen**, garantiert gute Waare, in empfehlende Erinnerung zu bringen und bemerke, daß ich in diesen Artikeln jederzeit alle Aufträge prompt erledigen kann.

J. Schaible.

561,306 Nähmaschinen

oder mehr als ein Drittel der gesamten Nähmaschinenproduktion der ganzen Erde wurden im vorigen Jahre von der Singer Manufacturing Co. verkauft, und betragen die Verkäufe dieser Fabrik in den letzten 10 Jahren allein 3 Millionen Maschinen. Dieser außerordentliche Erfolg gibt den besten Maßstab für die Güte der Original-Singer Nähmaschinen, die denn auch thatsächlich durch beständige Verbesserungen und Neuerfindungen eine Vollkommenheit besitzen, wie kein anderes Fabrikat, und deshalb überall vorgezogen werden. Besonders sind es die **neuen Trettgestelle**, die vor allen andern, meistens schon nach kurzer Zeit geräuschvoll und schwer gehenden Gestellen, den außerordentlichen Vorzug besitzen, daß sie sich nie abnutzen, andauernd vollständig geräuschlos arbeiten und so leicht gehen, daß auch schwächliche oder ältere Personen dieselben ohne Anstrengung benutzen können. — Die Original-Singer-Maschinen werden unter vollständiger Garantie zu Fabrikpreisen gegen monatliche Abzahlungen von M. 6 an abgegeben.

G. Neidlinger, Pforzheim, Dillsteinerstrasse 4.

Reelle Garantie, Unterricht gratis.
Alleinverkauf für Nagold und Umgegend bei **C. Wörsching.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich mich zu recht zahlreichen Aufträgen. **Reparaturen**, welche in der Reparaturwerkstätte in Pforzheim pünktlichst ausgeführt werden, werden von mir bei billigster Berechnung besorgt.

Feinstes **Maschinenöl** in Flaschen, sowie **Nadeln** für Schuhmacher und Näherinnen halte stets vorrätzig.

Carl Wörsching.

Nähmaschinen zum Treten wie auch zum Handbetrieb sind aufgestellt bei
Obigem.

Nagold.

Empfehlung.

Ich erlaube mir bei herannahender Confirmation und Frühjahr mein Lager in allen Sorten **Haar- und Wollhüten** aufs beste zu empfehlen und sichere die billigsten Preise zu.

Christian Luz,
Hutmacher.

Nagold.

Vogelkäfige

zum Einwerfen wie zum Flug hat aus Auftrag zu verkaufen
Julius Zaifer.

Wildberg.

Pferd- u. Verkauf.

Am Ostermontag den 26. März setze ich Folgendes dem Verkaufe aus:
Einen 6 Jahre alten
Fuchs-Ballach, guten
Einspanner, sowie ein
Vernerwägel; ferner
eine freistehende Schmidwerkstätte.

Jakob Seeger,
Schmidmeister.

Baldorf.

**Korbweiden-
Stecklinge**

(Hansweiden),
mehrere Tausend hat abzugeben
Johs. Bihler.

Nagold.
**Citronen,
Orangen**

in schönster Frucht
Heinr. Gauss, Conditor.

Nagold.
Prima dreiblättrigen

Kleesamen, } doppelt gereinigt.
" ewigen Klee-
samen, }
" Esparsette, }
" Wicken }
" Erbsen } zur Saat
" Hellerlinsen }
empfehlen in keimfähiger Qualität
Heinrich Müller.

**Rohrdorfer
Natur-Bleiche.**

Wir erlauben uns
hiermit die höfliche An-
zeige zu machen, daß
wir in nächster Zeit mit
Auslegen von Bleich-
waren beginnen werden und werden wir
uns bemühen, die uns gefälligst anver-
trauten Gegenstände zur besten Zufrie-
denheit unserer werthen Kunden schön
und gut gebleicht wieder zurückzugeben.
Noch bemerken wir, daß an Sonn-
und Feiertagen weder Bleichwaren an-
genommen noch abgegeben werden.
Rohrdorf, im März 1883.

**Gebrüder Dürr,
Bleiche-Besitzer.**
Unsere Herren Agenten, welche wir
mit recht zahlreichen Aufträgen zu be-
ehren bitten, sind:
Herr B. Hettler, Kaufmann, Nagold,
" C. Balz, Kaufmann, Altenstaig,
" Rob. Münzig, Stm. Haiterbach,
" B. F. Reichert, Stm., Wildberg,
" B. Widmann, Stm., Unterjettingen,
" J. G. Gutkunst, Kaufmann,
Pfalzgrafenweiler,
" C. Werner, Kaufmann, Vondorf,
" Joh. Hanelmann, Schuhmacher,
Simmersfeld,
" Johs. Kall, Kaufm., Neubulach,
" Ch. Hummel & Lamin, Egenhausen.

**Saat-Früchte-
Verkauf.**

**Dürrenhardt,
Station Gündringen,**
werden centnerweise abgegeben:
Sehr erträgliche reingepuzte
Gerste, für Keimfähigkeit garan-
tiert à 9 M.
**Rein gepuzten Sommer-
weizen** beste Sorte à 12 M.
Sehr gute **Stekkartoffeln**
à 4,50 M.

Holzbronn.
Zwischen Nagold und Wildberg wurde
ein **rother Teppich** mit schwarzen
Bandläusen
gefunden.
Der Eigenthümer kann ihn gegen
Erfaz der Kosten abholen bei
Friedrich Niehammer.



**Auswanderer & Reisende
nach Amerika**



finden mehrmals wöchentlich prompte Beförderung über Hamburg, Bremen,
Rotterdam - Amsterdam, Antwerpen und Havre mit Postdampfern I. Classe
in sehr billigen **Reisefahrts-Preisen**
und empfiehlt sich zu Affords-Abschlüssen

der concessionirte Bezirks-Agent:
J. Kaltenbach in Egenhausen.

Zur Saat empfiehlt sehr schönen
**Früh- und
Spät-Haber,**
Erbsen, Widen, große und
kleine Linsen, sowie Espar-
sette, Gelbflee, sog. Zetter-
flee, Roth- und Luzerner
Kleesamen

J. Pfeiffer, Güttingen.

Altenstaig.
Für die rühmlichst bekannte
**Blaubeurer und
Uracher Bleiche**

nehme ich auch dieses
Jahr wieder Bleich-
gegenstände an, unter
Zusicherung guter Be-
dienung.

C. D. Seeri's Wtw.



Die Dampfschiffe des **Norddeutschen
Lloyd** in Bremen fahren regelmäßig
Mittwochs und Sonntags nach
Amerika.

Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des
Norddeutschen Lloyd
**Johs. Rominger,
Stuttgart,**
oder dessen Agenten:
**Gottlob Schmid, Nagold,
John G. Rosler, Altenstaig,
Ernst Schall, Calw.**

Von HAMBURG
Kaffee - Thee

per Post portofrei verzollt incl. Ver-
packung, wie bekannt in reeller fei-
schmeckender Waare in Säckchen
von = 5 Kilo = unter Nachnahme.

	M. Pf.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ausgiebig kräftig	8.20
Cuba, ff. grün kräftig	9. -
Ceylon, blaugrün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafein, milde	10.90
Portorico, delicat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossb., kräft., delic.	12.20
Java, la., hochedel, brillant	14.30
Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9.60
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	14.30
Besonders beliebte feinschm. Sambul-Kaffee-Mischung	10. -
Thee per Kilo:	
Congo fein	5. -
Souchong, fein	7. -
Familien-Thee, extraf.	7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80

Preisliste über Colonialwaaren, Spiri-
tuosen, Delicatessen und Cigarren gratis
und franco.
A. B. Ettlinger, Hamburg.

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Gute-Nacht“.
Huste-Nicht (Malt-Extract u. Caramellen) v.
L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Die durch zahlreiche Dankbriefe anerkannt,
bewährtesten und besten häuslichen Heilmittel
bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiser-
keit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden,
vom einfach. Catarrh bis zur Lungenentzündung.
Aucher zahlreichen An-
erkennungungen besitzen wir auch ein Dankbrevier Sr. Durchlaucht des deutschen
Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck.
*) Extract à Flasche 1 Mk., 1.75 u. 2.50. Caramellen à Dose 30 u. 50 Pfg.
Zu haben in Nagold bei **Gottlob Knodel.**

GOLDENE MEDAILLE
Württ. Landesfest. Ausstellung 1881
CHOCOLADE **E.O. MOSER & CO. STUTTGART** **CACAO-PULVER**
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK
Zu haben bei Herrn **Hdj. Gauß, Wilh. Hänßler, Nagold; C. D. Seeri's Wittwe, Frau Louise Gud. Wwe., Herrn Chr. Burghard, Frau Louise Rehle & Bad, M. Haschold, Gustav Wucherer, Altenstaig; J. Hartner, Egenhausen; J. Kaltenbach, Egenhausen; Otto Fidler, Wildberg.** (H. 72201.)

Nach Amerika
finden **Auswanderer** billige Beförderung mit den
Postdampfern der Hamburger, Bremer und Rotterdamer
Linie durch
Carl Henssler Sohn, Altenstaig.

Württembergische Landeszeitung
und
Stuttgarter Handelszeitung
mit der Gratisbeilage „Der Better aus Schwaben“.
Abonnements
auf das II. Quartal 1883 werden zum Preis von nur 1 M. 96 P. (aus-
schließlich Postgebühr) jetzt schon von allen Poststellen angenommen und er-
halten die neu eintretenden Abonnenten gegen Einzahlung der Postquit-
tung die bis 31. März d. J. erscheinenden Nummern gratis und franco
zugeandt.

Altenstaig.
**Samen-
Empfehlung.**
Aechten Seeländer Flachs- und Rhein-
hanfsamen, ewigen und dreiblättrigen
Klee-, sowie die bekannte Mischung von
Grassamen empfiehlt zu geneigter Ab-
nahme
C. D. Seeri's Wtw.

Nagold.
Dankagung.
Für die gewordenen
herzlichen Beileidsbezu-
gungen bei dem Tode
unseres lieben Gatten u.
Vaters, sowie für die
zahlreiche Leichenbeglei-
tung und den erheben-
den Gesang des verehrl.
Viederkränzes drücken
hiermit den innigsten Dank aus
Henatbe Schäfle
sammt ihren Kindern.

Ein ärztlicher Bericht über be-
sonder
empfehlenswerthe Heilmittel wird
an Kranke, welche sich vor Geldaus-
gaben für unnütze Mixturen schützen
wollen, gratis und franco versandt von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man
gebe keine Adresse gefl. per Postkarte an.

Frucht-Preise:
Altenstaig, den 13. März 1883.

	M.	S.	Pf.
Neuer Dinkel	7.50	6.93	6.50
Daber	7. -	6.69	5.90
Gerste	9. -	8.45	8. -
Bohnen	7.50	7.50	7.50
Weizen	10.50	9.80	9.50
Roggen	10. -	9.43	9. -
Alten-Gerste	8. -	8. -	8. -

Goldkurs der k. Staatskassenverwaltung
vom 15. März 1883.
20-Frankenstücke 16 M. 18 P.

Gestorben:
Den 14. März: Dorothea, Ehefrau
des Joh. Fr. Geißler, Holzmachers,
73 Jahr 4 M. alt. Beerd. 17. März,
Mittags 2 Uhr.